



# Schulprogramm

## der Kneipp®-Grundschule „Bertolt Brecht“

### Buckow (Märkische Schweiz)



Änderungsverzeichnis

| Datum       | Version | Änderungen    | Beschluss durch Gremium | Datum      |
|-------------|---------|---------------|-------------------------|------------|
| 2024 – 2026 | 1       | Neuschreibung | Schulkonferenz          | 05.10.2026 |
|             |         |               |                         |            |
|             |         |               |                         |            |
|             |         |               |                         |            |
|             |         |               |                         |            |



## Hinweis zur Verwendung der männlichen Sprachform

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Schulprogramm sowie in allen weiteren Programmen und Konzepten der Kneipp-Grundschule „Bertolt Brecht“ Buckow die männliche Sprachform verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Aus der Verwendung der männlichen Sprachform ist kein Rückschluss auf das Geschlecht der jeweils bezeichneten Person zu ziehen.

In den Tabellen werden die Abkürzungen SuS (für Schülerinnen und Schüler) sowie LuL (für Lehrerinnen und Lehrer) verwendet.

Weitere verwendete Abkürzungen:

|       |                             |
|-------|-----------------------------|
| Gewi  | Gesellschaftswissenschaften |
| ILZ   | individuelle Lernzeit       |
| Nawi  | Naturwissenschaften         |
| SchiC | schulinternes Curriculum    |



|           |                                                             |           |
|-----------|-------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>1.</b> | <b>EINLEITUNG</b>                                           | <b>4</b>  |
| 1.1       | Ziel .....                                                  | 4         |
| 1.2       | Adressaten .....                                            | 4         |
| 1.3       | Funktion.....                                               | 4         |
| <b>2.</b> | <b>DIE KNEIPP®-GRUNDSCHULE „BERTOLT BRECHT“</b>             | <b>4</b>  |
| 2.1       | Unsere Schule .....                                         | 4         |
| 2.2       | Personelle Ressourcen .....                                 | 5         |
| 2.3       | Räumliche Ressourcen .....                                  | 5         |
| 2.4       | Bildungsschwerpunkte – Gemeinsames Lernen im Ganzttag ..... | 5         |
| 2.5       | Schwerpunkte und Schulentwicklungsziele .....               | 6         |
| <b>3.</b> | <b>BILDUNG UND ERZIEHUNG AN DER GRUNDSCHULE</b>             | <b>7</b>  |
| 3.1       | Leitmotiv und pädagogische Grundsätze .....                 | 7         |
| 3.1.1     | Grundsatz 1 .....                                           | 8         |
| 3.1.2     | Grundsatz 2 .....                                           | 8         |
| 3.1.3.    | Grundsatz 3 .....                                           | 9         |
| 3.1.4.    | Grundsatz 4 .....                                           | 11        |
| 3.2       | Struktur des Unterrichts .....                              | 13        |
| 3.2.1     | SchiC und Leistungsbewertung .....                          | 13        |
| 3.2.2     | Schwerpunktbildung innerhalb der Stundentafel .....         | 14        |
| 3.2.3     | Distanzunterricht .....                                     | 14        |
| 3.2.4     | Schulfahrten .....                                          | 15        |
| 3.2.5     | Übergreifende Themenfelder .....                            | 15        |
| 3.2.5.1   | Umgang mit digitalen Medien .....                           | 15        |
| 3.2.5.2   | Geschlechterdifferenzierte Gestaltung von Unterricht .....  | 16        |
| 3.2.5.3   | Demokratiebildung .....                                     | 16        |
| 3.2.5.4   | Berufliche Orientierung .....                               | 17        |
| 3.2.6     | Vertretungsregelung .....                                   | 17        |
| <b>4.</b> | <b>ZUSAMMENARBEIT UND MITWIRKUNG</b>                        | <b>17</b> |
| 4.1       | Zusammenarbeit Kita und Schule .....                        | 17        |
| 4.2       | Zusammenarbeit mit Eltern .....                             | 18        |
| 4.3       | Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern .....               | 19        |
| <b>5.</b> | <b>EVALUATION</b>                                           | <b>19</b> |
| 5.1       | Evaluationsziele .....                                      | 20        |
| 5.2       | Fortbildungskonzept .....                                   | 20        |
| <b>6.</b> | <b>SCHLUSSBESTIMMUNG</b>                                    | <b>20</b> |
| <b>7.</b> | <b>ANHANG</b>                                               | <b>21</b> |



## 1. EINLEITUNG

---

### 1.1 Ziel

Ziel des Schulprogramms ist das Entwickeln eines gemeinsamen Verständnisses einer guten Schule. An unserer Schule werden fortlaufend Wertmaßstäbe, Erwartungen und Einstellungen erarbeitet und als pädagogische Grundsätze unserer Arbeit formuliert, evaluiert und fortgeschrieben. Wir verstehen das als fortlaufenden Prozess der Schulentwicklung, an dem sich alle an Schule Beteiligten einbringen können und sollen.

### 1.2 Adressaten

Unser Schulprogramm richtet sich an alle an der Schule Beteiligten:

- Lehrkräfte und pädagogisches Personal
- Schüler und deren Eltern, Erziehungsberechtigte und Betreuer/innen
- außerschulische Kooperationspartner (Unterstützer im Ganztag/Lernhelfer)
- technisches Personal
- die Stadt Buckow als Schulträger

Sie alle arbeiten gemeinschaftlich an der Umsetzung der Entwicklungsziele und Arbeitsschwerpunkte. Die Mitwirkungsgremien werden an der Fortschreibung und Abstimmung der Schwerpunkte beteiligt.

### 1.3 Funktion

Aus dem Schulprogramm ableitend werden verbindliche Entwicklungsschwerpunkte der pädagogischen Arbeit formuliert und regelmäßig aktualisiert. Es wird auf der Basis von internen und externen Evaluationsmaßnahmen fortgeschrieben. Die Maßnahmen zum Erreichen dieser Schwerpunkte werden in einem jährlichen Arbeitsplan unserer Schule festgelegt.

## 2. DIE KNEIPP®-GRUNDSCHULE „BERTOLT BRECHT“

---

### 2.1 Unsere Schule

Die Kneipp®-Grundschule „Bertolt Brecht“ liegt mitten im Naturpark „Märkische Schweiz“ in der Stadt Buckow. Abseits vom Autolärm am Waldrand steht das 1972 erbaute 2-flügelige Schulgebäude mit einer Turnhalle, einem Minispielfeld, einem Spielplatz und einem Schulgarten.

Diese Lage im Grünen bietet gute Voraussetzungen für Ruhe und Konzentration, Bewegung und Spiel.



Seit 2011 hat auch der Buckower Hort „Waldstrolche“ der Kneipp®-Kita Buckow hier sein Domizil und nutzt seit 2015 die Räumlichkeiten im Anbau des Gebäudes.

Unser Schulbezirk umfasst die Stadt Buckow mit dem Gemeindeteil Hasenholz sowie den Gemeinden Waldsiedersdorf, Oberbarnim (hier nur den Ortsteil Bollersdorf mit dem Gemeindeteil Pritzhagen) und Garzau-Garzin (hier nur die Garziner Straße, Bergschäferei). Auf Wunsch werden nach Antragstellung (§ 106) in Einzelfällen ebenso Kinder aus anderen Schulbezirken unterrichtet.



## 2.2 Personelle Ressourcen

Die Schüler lernen in 10 Klassen mit etwa 15 bis 26 Kindern. An der Schule unterrichten 16 Lehrkräfte. Davon unterstützen zwei Sonderpädagoginnen unsere Arbeit.

Eine Schulsozialarbeiterin des Kultus e. V. unterstützt das Team mit Projekten und berät die Schüler, Lehrkräfte und Eltern. Sie ist Ansprechpartnerin für die Schüler, vermittelt, berät in Konfliktsituationen und bietet Freizeitaktivitäten an.

Die Schulsekretärin und der Hausmeister tragen zu einem reibungslosen Schulablauf bei. 9 Klasse verfügt über einen eigenen Klassenraum, eine Klasse lernt in einem Raum in Doppelnutzung mit dem Hort, alle mit einer interaktiven Tafel. Es stehen Laptops in drei Laptopwagen für die Arbeit während des Unterrichts und der Individuellen Lernzeit (ILZ) zur Verfügung, die jederzeit während des Schulalltages genutzt werden können.

## 2.3 Räumliche Ressourcen

Der Schule stehen neben den Klassenräumen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- Kunst-, WAT-Raum und Nawi-Raum mit Töpferwerkstatt
- Beratungs- und Förderraum
- Räumlichkeiten der Schulsozialarbeit mit kleiner Küche
- Schulgarten
- Turnhalle und Außensportanlagen

Für alle Schüler besteht die Möglichkeit, das Mittagessen (VielfaltMenü GmbH) im Speiseraum einzunehmen.

## 2.4 Bildungsschwerpunkte – Gemeinsames Lernen im Ganztag

Von Montag bis Donnerstag finden Arbeitsgemeinschaften sowie individuelle Lernzeiten im Rahmen des offenen Ganztagsangebotes statt (siehe Ganztagskonzept).

Die regelmäßige Erfassung der Lernausgangslage hilft uns, individuelle Lernpläne zu erstellen und die Eltern an der Lernentwicklung ihrer Kinder zu beteiligen.

Wir fördern eine motivierende Lernatmosphäre durch eine wertschätzende Sprache, kooperative Lernmethoden und Rückmeldungen der Lehrkräfte an die Schüler.

Großen Wert legen wir darauf, dass unsere Schüler Verantwortung für das eigene Lernen, die Klassengemeinschaft und die Schulgemeinschaft übernehmen (Klassensprecher, Klassenrat, Dienste, Helferkinder, Arbeitseinsätze). Lehrkräfte fördern das selbständige Lernen durch vielfältige Lernmethoden und entsprechende Materialien. Zusätzliche Unterstützung beim Lernen bieten wir in der Individuellen Lernzeit (ILZ) an.

Verschiedene Lernvoraussetzungen zum Lernen werden durch individuelle Lernpläne und einer entsprechenden Förderung in Kleingruppen berücksichtigt.

Talente und Begabungen unserer Schüler finden Anerkennung im Rahmen von Unterrichtsprojekten und Schulveranstaltungen.

Klassenübergreifende Projekte und regelmäßige Aktivitäten fördern das Gemeinschaftsgefühl in unserer Schule.



Unsere Grundschule gibt allen Kindern die Chance, gemeinsam ihren individuellen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend, erfolgreich zu lernen (siehe dazu Konzept für Gemeinsames Lernen).

Auch jahrgangsübergreifendes Lernen ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Durch gemeinsame Lern- und Arbeitsformen erhalten die Schüler die Möglichkeit, voneinander zu lernen, Verantwortung zu übernehmen und soziale Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Ältere Kinder unterstützen jüngere Schüler als Lernpartner und Vorbilder, während jüngere Kinder von gemeinsamen Erfahrungen und Erklärungen profitieren. Dabei werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Lerngeschwindigkeiten und Interessen bewusst berücksichtigt und als Chance für individuelles und kooperatives Lernen genutzt.

Jahrgangsübergreifende gemeinsame Projekte, Arbeitsgemeinschaften und schulische Veranstaltungen fördern das soziale Miteinander, stärken die Schulgemeinschaft und unterstützen selbstständiges Lernen.

### 2.5 Schwerpunkte und Schulentwicklungsziele

Ausgehend von den Vorgaben des Ministeriums werden folgende Entwicklungsziele festgelegt:

- Die Kneipp®-Grundschule „Bertolt Brecht“ setzt das schulinterne Curriculum (SchiC) um.
- Jede Lehrkraft fördert die Entwicklung der Rechtschreibkompetenz der Schüler in seinem Fach durch die Anwendung gezielter Methoden.
- Alle Lehrkräfte führen kollegiale Unterrichtshospitationen durch.
- Die Unterrichtsqualität wird fortwährend überprüft und verbessert.

Der bildungspolitische Schwerpunkt **„Förderung der Kompetenzen im Lesen und Rechtschreiben“** wird an der Kneipp®-Grundschule „Bertolt Brecht“ durch folgende Maßnahmen umgesetzt:

- verbindliche Zeiten
  - das Leseband (täglich 10 Minuten lautes Lesen durch verschiedene Methoden integriert in den Schultag)
  - eine ILZ-Stunde pro Woche zur Übung des Grundwortschatzes und der Rechtschreibstrategien
  - eine Deutschstunde pro Woche mit dem Schwerpunkt auf der Rechtschreibung, z. B. Vermittlung und Anwendung von Rechtschreibstrategien
  - Schwerpunktsetzung im Sachunterricht (z.B. Sachtexte erschließen, Fachvokabular richtig schreiben, Tafelbilder abschreiben)
  - Schwerpunktsetzung in Gesellschaftswissenschaften und Naturwissenschaften (z. B. Sachtexte erschließen, Fachvokabular richtig schreiben, Tafelbilder abschreiben)
- Rechtschreibungs-, Grammatik- und Zeichensetzungsfehler werden in allen schriftlichen Lernerfolgskontrollen und Klassenarbeiten in allen Fächern mit festgelegten Korrekturzeichen kenntlich gemacht. Die Verbindung zum Deutschunterricht wird in den SchiCs aller anderen Fächer verbindlich festgehalten.
- Zu allen Lernerfolgskontrollen und Klassenarbeiten ist eine Berichtigung anzufertigen, die von der Lehrkraft kontrolliert wird.



- Für das Fach Deutsch wurde außerdem beschlossen, dass Klassenarbeiten mit dem Schwerpunkt Rechtschreibung geschrieben werden.

Der bildungspolitische Schwerpunkt „**Verständnisorientierter Mathematikunterricht**“ wird an der Kneipp®-Grundschule „Bertolt Brecht“ durch folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Alle Mathematiklehrkräfte der Schule haben sich gemeinsam auf eine einheitliche Bedeutung des bildungspolitischen Schwerpunkts geeinigt und arbeiten in den Fachkonferenzen an Methoden zur Umsetzung.
- Im Gesamtteam wurden die Bedeutungen der mathematischen Fachbegriffe erarbeitet und deren regelkonforme Verwendung beschlossen.
- Die Verbindung zum Mathematikunterricht wurde in den SchiCs aller anderen Fächer verbindlich festgehalten.
- Alle Jahrgänge erhalten jährlich eine Schwerpunktstunde im Fach Mathematik.
- Die Klassen 2 bis 4 nutzen eine ILZ-Stunde pro Woche zur Übung.

Der Unterricht an der Kneipp®-Grundschule „Bertolt Brecht“ orientiert sich an den Merkmalen guten Unterrichts und einer lernförderlichen Tiefenstruktur. Ziel ist ein Unterricht, der die Schüler aktiv in den Lernprozess einbezieht, ihre Selbstständigkeit stärkt und nachhaltiges Lernen ermöglicht.

Unsere Lehrkräfte gestalten Unterricht:

- mit klaren Lernzielen und transparenten Erwartungen,
- durch eine strukturierte und verständliche Unterrichtsführung,
- mit kognitiv aktivierenden Aufgabenstellungen,
- durch differenzierte Lernangebote entsprechend der individuellen Lernvoraussetzungen,
- mit regelmäßigen Übungs- und Anwendungsphasen,
- sowie durch eine wertschätzende Feedback- und Fehlerkultur.

Kooperative Lernformen, problemorientiertes Arbeiten und selbstständige Lernprozesse fördern die aktive Beteiligung der Schüler. Regelmäßige Reflexionen des Unterrichts sowie kollegiale Hospitationen dienen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität.

### 3. BILDUNG UND ERZIEHUNG AN DER GRUNDSCHULE

---

#### 3.1 Leitmotiv und pädagogische Grundsätze

Unser Leitmotiv lautet:

#### ***Schule im Naturpark für alle***

Es gelten die folgenden pädagogischen Grundsätze:

1. Wir gehen vertrauensvoll miteinander um und achten aufeinander.
2. Wir unterstützen uns gegenseitig und fördern so die individuelle Entwicklung jedes Einzelnen.
3. Wir entwickeln ein vielfältiges Schulleben und nutzen dafür verschiedene Angebote und Partner.
4. Wir nutzen die uns umgebene Natur und achten auf eine gesunde Lebensweise nach den fünf Säulen von Kneipp.

**3.1.1 Grundsatz 1: Wir gehen vertrauensvoll miteinander um und achten aufeinander.**

| Ziele                                                                                   | Maßnahmen                                                                                                                  | Indikatoren                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| a. Wir entwickeln eine konstruktive und wertschätzende Fehlerkultur.                    | Der qualitative Charakter eines Fehlers wird herausgestellt.                                                               | Niemand wird für seinen Fehler ausgelacht.<br><br>Fehler werden bearbeitet.                                                                   |
|                                                                                         | LuL beschäftigen sich mit den Thesen von V. Birkenbihl.                                                                    | LuL kennen die Fehlerkultur von V. Birkenbihl.                                                                                                |
|                                                                                         | Angebot verschiedener Strategien zum Vermeiden, Erkennen und Beheben von Fehlern.                                          | SuS nutzen verschiedene Strategien zur Selbsthilfe<br><br>Die LuL haben einen Katalog von Strategien zur Selbsthilfe.                         |
| b. SuS unterstützen sich gegenseitig.                                                   | Es werden funktionierende Lernpartnerschaften geschaffen.                                                                  | SuS übermitteln sich die Hausaufgaben/Mitschriften bei Abwesenheit.                                                                           |
|                                                                                         | Es werden unterschiedliche Lernformen praktiziert.                                                                         | SuS halten die Regeln von Gruppen/Partnerarbeit ein.                                                                                          |
|                                                                                         | Im Rahmen des offenen Ganztagsangebotes sind individuelle Lernzeiten (ILZ) installiert.                                    | Die SuS nutzen die ILZ, um gemeinsam an ihren Lernaufgaben zu arbeiten und sich zu unterstützen.                                              |
| c. SuS und Eltern sind informiert über den Leistungsstand und die Leistungsentwicklung. | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung</li> <li>• Quartalsnoten</li> <li>• Auswertung der Ergebnisse</li> </ul> | Die Schüler erhalten vor dem Termin der Lehrersprechstunde eine Quartalsnotenübersicht.<br><br>Zweimal jährlich finden Elternsprechtag statt. |
| d. Wir nehmen Rücksicht aufeinander.                                                    | Jede Klasse erarbeitet eigene, verbindliche Klassenregeln.                                                                 | Die Klassenregeln sind im Raum sichtbar.<br><br>Der Klassenrat setzt sich für die Belange der Klasse ein.                                     |
|                                                                                         | Wir nehmen individuelle und aktuelle Lebenssituationen wahr.                                                               | Wir beobachten, fragen nach und reagieren. Regelmäßiger Austausch und Information unter Einbezug aller Akteure.                               |

**3.1.2 Grundsatz 2: Wir unterstützen uns gegenseitig und fördern so die individuelle Entwicklung jedes Einzelnen.**

| Ziele                                                                                | Maßnahmen                                                                                                | Indikatoren                                                                                 |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| a. Wir erkennen, berücksichtigen und fördern individuelle Begabungen und Interessen. | Die LuL bieten fachspezifische Lernmethoden an. Das Lernkonzept wird durch LuL ständig weiterentwickelt. | SuS kennen und wenden unterschiedliche Lernmethoden an.                                     |
|                                                                                      | Lernerfolge werden den SuS regelmäßig sichtbar gemacht.                                                  | SuS übernehmen vielfältige Aufgaben selbständig. Sie können ihre Lernfortschritte benennen. |



|                                                  |                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                  |
|--------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                  | Die SuS werden aktiv in den Unterricht einbezogen.<br><br>Dabei lernen sie die Regeln für Selbst- und Fremdeinschätzung anzuwenden.                   | SuS trauen sich eigene Ergebnisse zu präsentieren.<br><br>Selbst- und Fremdeinschätzung erfolgt nach Kriterien.                                                                                                                  |
| b. Wir achten uns gegenseitig.                   | An der Schule werden alle am Schulleben Beteiligten respektiert und akzeptiert.<br><br>Jede Person und ihre Leistungen werden geachtet und anerkannt. | Höflicher, respektvoller Umgang im gesamten Schulgebäude ist Bedingung für das tägliche Zusammenleben.<br><br>Alle Beteiligten grüßen einander.<br><br>Ritualisierte Begrüßungs- und Verabschiedungszeremonien werden trainiert. |
|                                                  | Es wird eine aufmerksame Gesprächskultur vorgelebt.                                                                                                   | SuS kennen die Gesprächsregeln und wenden sie an. Zum Festigen der Regeln werden der Morgenkreis, der Wochenabschluss und Teamberatungen genutzt.                                                                                |
| c. Wir schätzen die Einzigartigkeit eines Jeden. | Wir schaffen Möglichkeiten zur individuellen Entwicklung.                                                                                             | Im Rahmen der „Schule für gemeinsames Lernen“ werden die Lernpläne, Ganztags- und Förderangebote an die Kompetenzen der SuS angepasst.                                                                                           |
|                                                  | Wir geben Talenten eine Bühne.                                                                                                                        | Bei schulischen (Talentefest, Weihnachtsfeiern; Einschulungs- und Abschlussfeiern) und städtischen Anlässen zeigen die SuS ihr Können.                                                                                           |
|                                                  | Wir schaffen Lernangebote, die den individuellen Bedürfnissen der SuS gerecht werden.                                                                 | Wir entwickeln in Absprache mit den SuS und den Eltern individuelle Lern- und Förderpläne, die den Fähigkeiten eines Jeden angepasst sind.                                                                                       |

### 3.1.3. Grundsatz 3: Wir entwickeln ein vielfältiges Schulleben und nutzen dafür verschiedene Angebote und Partner.

| Ziele                                                                  | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Indikatoren                                                                                                                                                                                                                                     |
|------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| a. Die SuS lernen Leben, Werk und Bedeutung von Bertolt Brecht kennen. | Durchführung eines jährlich stattfindenden gemeinsamen Kulturprojekts mit dem Brecht-Weigel-Haus.<br><br>Gestaltung eigener kreativer Arbeiten, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• szenische Darstellungen</li> <li>• Lesungen, Gedichtvorträge</li> <li>• Schattentheater/Puppenspiel</li> </ul> | Die SuS beteiligen sich aktiv und zunehmend selbstständig an kulturellen Projekten. Sie können eigene Ideen entwickeln, umsetzen und präsentieren.<br><br>Projektergebnisse werden öffentlich präsentiert und im Schulportfolio beziehungsweise |



| Ziele                                                              | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Indikatoren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>eigene kurze Theaterstücke</li> <li>Bilder und Collagen zu Brecht und Weigel</li> </ul> <p>Einbindung des Museums in Projekttag, Schulfeiern oder den bundesweiten Vorlesefest.</p> <p>Gespräche mit Museumspädagogen sowie ggf. mit Schauspielerinnen und Schauspielern.</p> <p>Präsentation der Projektergebnisse im Museum, in der Schule oder bei einer gemeinsamen öffentlichen Veranstaltung.</p> <p>Reflexion der Projekte durch kindgerechte Feedbackmethoden, beispielsweise Smiley-Bögen, Gesprächsrunden oder Lerntagebücher.</p> | <p>in einer Projektdokumentation festgehalten.</p> <p>Die Schüler zeigen Interesse an Büchern, Theater und Museumsangeboten.</p> <p>Jede Klasse nimmt regelmäßig an mindestens einem museumspädagogischen oder gemeinsamen Kulturangebot pro Schuljahr teil.</p> <p>Die Rückmeldungen der SuS, LuL und des Museums zeigen eine positive Wirkung der Zusammenarbeit.</p>                   |
| b. Wir sehen uns als Teil der Natur und fühlen uns verantwortlich. | Wir sind per pedes und Pedale zur Schule (LuL, SuS) unterwegs.<br>In allen U-Räumen sind verschiedene Mülleimer zur Mülltrennung (Müllreduzierung) vorhanden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Umwelttag<br>SuS und LuL trennen den Müll, verwenden Brotbüchsen und eigene Trinkflaschen.                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|                                                                    | Der Schulgarten als Lernort soll systematisch weiterentwickelt werden zum Beispiel durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>heimische Pflanzen</li> <li>Insekten- und Vogelschutz</li> <li>Kompostierung</li> <li>Regenwassernutzung</li> <li>Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                           | Der Schulgarten wird von mehreren Fächern und Jahrgangsstufen regelmäßig genutzt. Es gibt es einen jährlichen Entwicklungs- und Pflegeplan.<br>Themen wie Artenvielfalt, nachhaltige Ernährung, Boden, Wasser und Klimaschutz werden praktisch bearbeitet.<br>Schüler übernehmen regelmäßig Verantwortung für Pflege, Gestaltung und Weiterentwicklung.<br>Es gibt feste Zuständigkeiten. |
|                                                                    | Jede Klasse pflegt ein Pflegeobjekt in der Schule und ist nach einem Plan für die Hofreinigung mit verantwortlich.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Im Arbeitsplan der Schule wird jährlich verankert, wer wann wofür verantwortlich ist.                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| c. Wir nutzen verschiedene Medien im Lernprozess.                  | Im Unterricht werden verschiedene digitale und nicht digitale Medien zielführend und funktional eingesetzt, die SuS beim Lernen nutzen können.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Die Unterrichtsräume sind mit entsprechenden Geräten und Materialien ausgestattet.                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |



| Ziele                                                        | Maßnahmen                                                                                                                    | Indikatoren                                                                                                                                                                 |
|--------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                              | In allen Unterrichtsfächern ist die Arbeit mit aktuellen Medien ein fester Bestandteil.                                      | Zur Medienbildung gibt es klare Festlegungen für die einzelnen Lernbereiche.<br>(s. SchiC/Medienbildung)                                                                    |
| d. Schule und Elternhaus arbeiten eng zusammen.              | Es werden alle an Erziehung Beteiligten in den Schulalltag mit einbezogen.                                                   | Eltern und Erzieher beteiligen sich an Schulaktivitäten.<br>(Projekttagen, Schulfesten, Klassenfahrten...)                                                                  |
|                                                              | Die Kommunikation erfolgt nach geltenden Regeln.                                                                             | Kommunikation ist zielführend, wertschätzend, termingerecht, sachlich.                                                                                                      |
|                                                              | Die Schule bietet Wochenhausaufgaben und individuelle Lernzeiten an.                                                         | Eltern und Erzieher sichern die Erfüllung der Hausaufgaben sowie die Vollständigkeit des Materials.                                                                         |
| e. Wir arbeiten eng mit allen Kooperationspartnern zusammen. | Es werden mit verschiedenen inner- und außerschulischen Partnern Kooperationen eingegangen.                                  | Kooperationsverträge sind geschlossen und werden regelmäßig aktualisiert (siehe Ganztagskonzept).                                                                           |
|                                                              | Kooperationspartner aus dem lokalen und regionalen Umfeld beteiligen sich aktiv im schulischen und außerschulischen Bereich. | Kooperationspartner unterstützen im Unterricht (personell/ materiell) bei schulischen Wettbewerben, Projekttagen, Schulfesten, Klassenfahrten, Vorlesetag und Hausaufgaben. |

#### 3.1.4. Grundsatz 4: Wir nutzen die uns umgebene Natur und achten auf eine gesunde Lebensweise nach den fünf Säulen von Kneipp.

| Ziele                                                                                     | Maßnahmen                                                                                                                                                                     | Indikatoren                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| a. Wir praktizieren eine eigenverantwortliche Lebensweise nach Kneippscher Lebensordnung. | Im Unterricht wird diese Lebensordnung vermittelt und auf verschiedene Art und Weise angewandt.<br><br>Eine Hausordnung regelt das Zusammenleben aller an Schule Beteiligten. | Es werden Ruhe und Erholungsphasen im Unterricht installiert.<br><br>Wiederkehrende Rituale begleiten das Schuljahr.<br><br>Sinnes- und Wahrnehmungsübungen sind fester Bestandteil des Unterrichts.<br><br>Die Hausordnung ist allen bekannt und wird in den Räumen visualisiert. |
| b. Wir leben in Schule nach wissenschaftlich fundierten Ernährungskonzepten.              | Wir achten auf ein täglich gesundes Frühstück.<br><br>Alle SuS kennen in der Gemeinschaft eine gepflegte Tisch- und Esskultur.                                                | Jede Familie bereitet pro Woche ein gesundes Frühstück für die Klasse vor.<br><br>Jede Klasse erstellt als Projekt gemeinsam einmal im Schuljahr                                                                                                                                   |



| Ziele                                                                                                                                                                               | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Indikatoren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                                                     | <p>SuS schätzen saisonale und regionale Lebensmittel und kennen den Unterschied.</p> <p>Wir lernen mit Experten und Kooperationspartnern Wildkräuter kennen.</p> <p>Alle SuS kennen die Ernährungspyramide und können dieses Wissen umsetzen.</p> <p>Zu allen Festen und Veranstaltungen achten wir auf gesunde Lebensmittel.</p>       | <p>für alle SuS der Schule ein gesundes Pausenfrühstück vor.</p> <p>Im Schulgarten ernten die Kinder Obst, Gemüse und Kräuter und verarbeiten die Lebensmittel.</p> <p>SuS kennen Wildkräuter und verarbeiten diese in Gerichten und Getränken während der Schulzeit.</p>                                                                                                                                           |
| c. Wir nutzen alle Möglichkeiten zur regelmäßigen Bewegung.                                                                                                                         | <p>Wir ermöglichen den SuS Bewegung in der Natur und im Freien.</p> <p>Durch Bewegung steigern wir unsere Konzentration und Leistungsfähigkeit.</p> <p>Wir fördern durch verschiedene regelmäßige Übungen und Angebote die natürlichen Bewegungsformen.</p>                                                                             | <p>Im Sach- und WAT- Unterricht nutzen wir die uns umgebenden natürlichen Möglichkeiten, um im Freien zu lernen.</p> <p>Durch das Bereitstellen von verschiedensten Geräten und Sportinstrumenten motivieren wir zu Bewegung und Spiel.</p> <p>Es finden tägliche Bewegungspausen statt.</p>                                                                                                                        |
| d. Wir eignen uns Wissen über die Kraft der Heilpflanzen und Kräuter an und nutzen diese.                                                                                           | <p>Gemeinsam lernen wir Heilpflanzen und Kräuter zu bestimmen.</p> <p>Wir lernen in der Natur achtsam zu sein im Umgang mit Pflanzen und Bäumen, sie zu schützen und zu pflegen.</p> <p>Wir nutzen die Wirkung von Kräutern und bauen sie gemeinsam an.</p> <p>Im Sinne der Gesundheitsförderung erkunden wir Pflanzen und Kräuter.</p> | <p>Öl, Tee, Tinkturen und Badezusätze stellen wir mit Unterstützung von Kooperationspartner selber her.</p> <p>Die Verwendung von Kräutern in Salz, Quark, Butter und Salaten lernen wir kennen und verwenden, z. B. beim Gesunden Klassenfrühstück, in Projektwochen und beim Schulfrühstück.</p> <p>Im Schulgarten pflegen wir regelmäßig unsere Kräuterspirale und legen im Sachunterricht ein Herbarium an.</p> |
| e. Wir lernen die heilsame Wirkung von Wasser kennen und über das Wirken von Kneipp.<br><br>Dieses Wissen integrieren wir in unseren Schulalltag und nutzen es zur Gesunderhaltung. | <p>Mit Hilfe von Wasseranwendungen halten wir unseren Körper gesund.</p> <p>Wir erleichtern uns das Lernen durch die Nutzung von verschiedenen Praktiken aus der Kneipp-schen Lehre.</p> <p>Die Konstitution und das Wohlbefinden fördern und stärken wir</p>                                                                           | <p>Regelmäßig bauen wir Kneipp-Anwendungen wie Taulaufen, Barfußgehen, Luftbäder, Trockenbürsten und Güsse in den Schultag ein.</p> <p>Regelmäßig gehen wir zu jeder Jahreszeit Wassertreten bzw. Schneetreten.</p>                                                                                                                                                                                                 |



| Ziele                                                                                                                                             | Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Indikatoren                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                   | <p>durch verschiedene, fest integrierte Übungen.</p> <p>Wir erleben natürliche Reize als angenehme Erfahrung für unseren Körper.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | <p>In jedem Klassenraum steht ein täglich frisches Armbad zur Verfügung, um auch im Stundenverlauf bei Müdigkeit genutzt zu werden.</p> <p>Ein Barfußpfad im Schulgarten kann jederzeit genutzt werden.</p> <p>Auf dem Schulhof ist uns ein Wasserschlauch zugänglich, um kalte Güsse durchzuführen.</p> <p>Immer haben Konstitution und Wohlbefinden Priorität.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| f. Wir nutzen die Ressourcen der Schulumgebung im Naturpark Märkische Schweiz in Zusammenarbeit mit der Naturparkverwaltung und anderen Partnern. | <p>Die Inhalte werden mit den gültigen Curricula, Bildungsplänen und Lehrplänen abgestimmt. Ein fachübergreifendes Arbeiten wird angestrebt.</p> <p>Der regionale Bezug zum Naturpark, der Region und ihrer Geschichte und Kultur sowie alle regionalen Besonderheiten werden als Basis für Lerninhalte genutzt.</p> <p>Kenntnisse über Natur und Landschaft im unmittelbaren Umfeld der Schule werden vermittelt.</p> <p>Der Naturpark unterstützt die Schule, Exkursionen im Naturpark, Projekttag und andere Veranstaltungen durchzuführen.</p> <p>Schule und Naturpark informieren sich gegenseitig mindestens einmal in einem Schulhalbjahr über aktuelle Entwicklungen.</p> <p>Der Naturpark und die Schule streben regelmäßige, gemeinsame, öffentliche Veranstaltungen an. Hierzu können auch spezielle Informationsangebote für Eltern und Großeltern zählen.</p> | <p>Lern- und Erfahrungsorte auch außerhalb der Schule werden mit einbezogen.</p> <p>Möglichst viele Aspekte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung werden aufgegriffen.</p> <p>Jede Klasse soll mindestens einmal im Schuljahr das Thema „Naturpark“ im Unterricht und darüber hinaus z. B. in Projekt und Wandertagen behandeln. Dabei werden im Unterricht an geeigneten Stellen Sequenzen über die Arbeit und die Bedeutung des Naturparks, regional typische Lebensräume und die dort vorkommenden Pflanzen- und Tierarten sowie heimatkulturelle Aspekte der Naturpark-Region integriert.</p> <p>Unsere Schule ist eine zertifizierte Naturpark-Schule.</p> <p>Die Schulgemeinschaft beteiligt sich an gemeinsamen Pflanz-, Pflege- oder Naturschutzaktionen.</p> |

## 3.2 Struktur des Unterrichts

### 3.2.1 SchiC und Leistungsbewertung

Das Schulinterne Curriculum (SchiC) wurde mit der Einführung des neuen Rahmenlehrplans komplett überarbeitet, wird regelmäßig angepasst und steht gesondert zur Verfügung.



Im Leistungskonzept wurden bindende Verabredungen zu Grundsätzen, zur Lernberatung, Formen der Leistungsbewertung, Leistungsnachweise, Umgang mit Leistungsverweigerung, Versäumnis und Täuschung sowie zur Leistungsbeurteilung bei Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben oder im Rechnen getroffen. Dieses ist gesondert verfügbar.

### 3.2.2 Schwerpunktbildung innerhalb der Stundentafel

Die Schwerpunktstunden im Rahmen der Kontingentstundentafel dienen der gezielten Förderung grundlegender Kompetenzen sowie der besonderen Profilbildung unserer Schule. Entsprechend unseres Leitbildes werden zusätzliche Unterrichtsstunden, insbesondere zur Stärkung der sprachlichen, mathematischen, naturwissenschaftlichen sowie sozialen Kompetenzen, eingesetzt.

Dabei orientiert sich die Verteilung der Schwerpunktstunden an den Entwicklungszielen der Schule, den Lernvoraussetzungen der Schüler sowie an aktuellen bildungspolitischen Schwerpunkten. Die Schule achtet auf eine ausgewogene Berücksichtigung der Fächer und schafft zugleich Möglichkeiten für individuelles Fördern und Fordern.

In der Kontingentstundentafel wird den Jahrgangsstufen 1/2, 3/4 und 5/6 ein Pool von Schwerpunktstunden zugewiesen. Maßgabe bei der Entscheidung der Verteilung ist die Beachtung der Ausgewogenheit der Fächer.

Zugewiesene Schwerpunktstunden:

- Jahrgangsstufe 1 und 2: 2 Stunden (Englisch als Begegnungssprache)
- Jahrgangsstufe 3 und 4: 2 Stunden (soziales Lernen)
- Jahrgangsstufe 5 und 6: 6 Stunden (Deutsch, Mathematik und soziales Lernen)

Die individuelle Förderung aller Schüler ist ein grundlegendes Prinzip unserer pädagogischen Arbeit. Unterschiedliche Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten, Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten werden im Unterricht berücksichtigt und als Chance für gemeinsames Lernen verstanden.

Durch differenzierte Lernangebote, individuelle Lernzeiten sowie gezielte Förder- und Fördermaßnahmen unterstützen wir die Schüler entsprechend ihres persönlichen Lernstandes. Dabei legen wir besonderen Wert auf den Erwerb basaler Kompetenzen in den Bereichen Lesen, Schreiben und Mathematik.

Kinder mit besonderen Begabungen erhalten Möglichkeiten zur vertieften und erweiterten Auseinandersetzung mit Lerninhalten. Schüler mit Unterstützungsbedarf werden durch individuelle Hilfen, Förderpläne sowie geeignete Unterrichtsformen begleitet.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sowie weiteren pädagogischen Fachkräften unterstützt eine erfolgreiche individuelle Lernentwicklung aller Kinder.

### 3.2.3 Distanzunterricht

Die fortschreitende Digitalisierung stellt Schule und Unterricht vor neue Herausforderungen und eröffnet zugleich vielfältige Chancen für zeitgemäßes Lernen. Insbesondere während der COVID-19 Pandemie wurde der Distanzunterricht zu einem unverzichtbaren Bestandteil schulischer Bildungsarbeit und hat die Bedeutung digitaler Kompetenzen für alle Beteiligten deutlich hervorgehoben.

Ziel unserer Schule ist es, alle Schüler bestmöglich auf eine zunehmend digitalisierte Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten. Der Distanzunterricht ermöglicht es, flexibel auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen und -bedingungen einzugehen und individuelles Lernen gezielt zu unterstützen.



Durch den Einsatz geeigneter digitaler Werkzeuge und moderner Unterrichtsmethoden gestalten wir Lernprozesse auch außerhalb des Klassenraums motivierend, strukturiert und nachhaltig.

Im Rahmen des Distanzunterrichts greifen wir bei Bedarf auf eine Kombination aus synchronen (zeitgleichen) und asynchronen (zeitversetzten) Lernformaten zurück. So haben die Schüler die Möglichkeit, an digitalen Unterrichtseinheiten in Echtzeit teilzunehmen sowie Lernaufgaben eigenständig zu bearbeiten. Diese Form des Lernens stärkt insbesondere die Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Organisationsfähigkeit der Lernenden.

Ein wesentlicher Bestandteil des Distanzunterrichts ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus. Regelmäßige Rückmeldungen, transparente Kommunikationswege und individuelle Beratungsgespräche tragen dazu bei, den Lernfortschritt der Schüler kontinuierlich zu begleiten und gezielt zu fördern. Die Lehrkräfte stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und unterstützen die Familien bei der Gestaltung erfolgreicher Lernprozesse im häuslichen Umfeld.

Zur Sicherung der Qualität des Distanzunterrichts orientieren wir uns an klaren Absprachen zu Aufgabenformaten, Rückmeldeverfahren und erreichbaren Lernzielen. Dabei achten wir besonders auf altersgerechte Gestaltung, Verlässlichkeit und eine ausgewogene Balance zwischen digitalen und analogen Lernformen.

### 3.2.4 Schulfahrten

Grundlage für die Planung und Durchführung von Schulfahrten sind die Verwaltungsvorschriften über schulische Veranstaltungen außerhalb von Schulen (VV-Schulfahrten).

Die Lehrerkonferenz hat die schulinternen Regelungen zur Planung und Durchführung von Schulfahrten im Schulfahrtenprogramm der Kneipp®-Grundschule „Bertolt Brecht“ erarbeitet.

Weitere Informationen können Sie dem Schulfahrtenprogramm der Schule entnehmen.

### 3.2.5 Übergreifende Themenfelder

#### 3.2.5.1 Umgang mit digitalen Medien

Digitale Medien sind ein selbstverständlicher Bestandteil der Lebenswelt unserer Schüler und werden an unserer Schule altersgerecht, verantwortungsvoll und lernförderlich in den Unterricht integriert. Ziel ist es, Medienkompetenz systematisch aufzubauen und die Kinder zu einem sicheren, reflektierten und verantwortungsbewussten Umgang mit analogen und digitalen Medien zu befähigen.

Die Medienbildung orientiert sich dabei an verschiedenen Kompetenzbereichen:

#### Informieren

Schüler sollen analoge und digitale Informationsquellen beschreiben können und deren spezifische Merkmale kennen. Darüber hinaus erlernen sie Suchstrategien zur Informationsgewinnung und können Informationen für die Bearbeitung von Aufgaben auswählen und ordnen.

#### Kommunizieren

Schüler kennen Kommunikationsmedien aus ihrer Lebenswelt und können diese sachgerecht anwenden. Sie lernen grundlegende Begriffe der medialen Kommunikation sowie die Chancen und Risiken der digitalen Kommunikation kennen.



Die Lernenden setzen sich mit den wesentlichen Aspekten des Datenschutzes und des Persönlichkeits- und Urheberrechts auseinander.

### Analysieren

Schüler entwickeln die Fähigkeit, sich im Medienangebot ihrer Lebenswelt zu orientieren und die Gestaltung, Aussagen und Botschaften der medialen Angebote zu erfassen. Darüber hinaus werden die Lernenden dahingehend sensibilisiert, fiktionale und nicht-fiktionale Medienformate benennen und voneinander unterscheiden zu können.

### Produzieren und Präsentieren

Schüler erlernen verschiedene analoge und digitale Präsentationsarten und können diese in Einzel- oder Gruppenarbeit anwenden. Dazu gehört neben dem grundsätzlichen Aufbau einer Präsentation, das Kennenlernen audiovisueller Gestaltungselemente und das Annehmen von Feedback und Kritik sowie das Erlernen des Umgangs mit der notwendigen Medientechnik unter Berücksichtigung von Persönlichkeits- und Urheberrechten und des Datenschutzes.

### Reflektieren

Schüler sollen die Bedeutung der Medien für ihren Alltag beschreiben, die Chancen und Risiken des eigenen und fremden Mediengebrauchs kennen und zwischen realer und vermittelter Welt unterscheiden können.

Weitere Informationen können Sie dem Medienkonzept der Schule entnehmen.

#### *3.2.5.2 Geschlechterdifferenzierte Gestaltung von Unterricht*

Unsere Schule versteht Vielfalt als Bereicherung des gemeinsamen Lernens. Im Unterricht achten wir auf eine geschlechtergerechte und diskriminierungsfreie Lernumgebung, in der alle Schüler unabhängig von Geschlecht, Interessen und individuellen Voraussetzungen gleichermaßen gefördert werden.

Geschlechterdifferenzierte Unterrichtsgestaltung bedeutet für uns, Rollenklischees bewusst zu hinterfragen, unterschiedliche Lebenswirklichkeiten einzubeziehen und allen Kindern vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen. Dabei fördern wir gegenseitigen Respekt, Toleranz und die Akzeptanz individueller Stärken und Fähigkeiten.

Die Lehrkräfte achten auf eine wertschätzende Sprache, eine ausgewogene Auswahl von Unterrichtsinhalten sowie auf die gleichberechtigte Beteiligung aller Schüler am Unterricht und am Schulleben.

#### *3.2.5.3 Demokratiebildung*

Demokratiebildung ist ein grundlegender Bestandteil unseres schulischen Zusammenlebens und Unterrichts. Unsere Schüler sollen lernen, Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft zu übernehmen, eigene Meinungen zu entwickeln und diese respektvoll zu vertreten.

Im Schulalltag fördern wir demokratische Werte wie Mitbestimmung, Toleranz, gegenseitigen Respekt und gewaltfreie Konfliktlösung. Die Kinder erhalten vielfältige Möglichkeiten, demokratische Prozesse aktiv zu erleben und mitzugestalten, beispielsweise im Klassenrat, bei der Wahl von Klassensprecherinnen und Klassensprechern sowie durch die Mitwirkung an schulischen Entscheidungen und Projekten.



Durch kooperative Lernformen, gemeinsame Regeln und eine offene Gesprächskultur stärken wir die soziale Verantwortung, die Partizipation und das Verständnis für demokratische Grundprinzipien.

Weitere Informationen können Sie dem Konzept zur Demokratiebildung der Schule entnehmen.

### 3.2.5.4 Berufliche Orientierung

Die berufliche Orientierung beginnt bereits in der Grundschule, indem Schüler ihre eigenen Interessen, Fähigkeiten und Stärken kennenlernen und entwickeln. Ziel ist es, Neugier auf verschiedene Lebens- und Arbeitsbereiche zu wecken sowie erste Einblicke in die Vielfalt von Berufen zu ermöglichen.

Im Unterricht werden lebensnahe Themen aufgegriffen und Bezüge zur Arbeitswelt hergestellt. Projekte, Exkursionen sowie die Zusammenarbeit mit Eltern und außerschulischen Partnern unterstützen die Kinder dabei, unterschiedliche Tätigkeiten und Berufsfelder kennenzulernen.

Darüber hinaus fördern wir Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit als wichtige Grundlagen für den weiteren Bildungs- und Berufsweg.

### 3.2.6 Vertretungsregelung

Ziel unserer Vertretungsregelung ist es, Unterrichtsausfall weitestgehend zu vermeiden und einen verlässlichen Schulalltag für alle Schüler sicherzustellen. Dabei werden alle organisatorischen Möglichkeiten ausgeschöpft, um den regulären Unterrichtsbetrieb aufrechtzuerhalten.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Vermeidung von Unterrichtsausfall in den Jahrgangsstufen 1 bis 3. In höheren Jahrgangsstufen werden, wenn erforderlich, bevorzugt Randstunden für notwendige Ausfälle genutzt, sodass Freistunden innerhalb der Unterrichtszeit möglichst vermieden werden.

Im Vertretungsunterricht stehen die Sicherung des Lernprozesses sowie die kontinuierliche Arbeit in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch im Mittelpunkt. Die Vertretungsplanung erfolgt unter Berücksichtigung pädagogischer und organisatorischer Gesichtspunkte sowie in enger Abstimmung mit den schulischen Partnern.

Weitere Informationen können Sie dem Konzept zur Vertretungsregelung der Schule entnehmen.

## 4. ZUSAMMENARBEIT UND MITWIRKUNG

---

### 4.1 Zusammenarbeit Kita und Schule

Die enge Zusammenarbeit zwischen der Kneipp®-Grundschule „Bertolt Brecht“ und den umliegenden Kindertagesstätten bildet eine wichtige Grundlage für einen gelungenen Übergang vom Elementar- in den Primarbereich. Besonders durch die räumliche Nähe der Einrichtungen sowie die gemeinsame Orientierung an den Prinzipien der Kneippschen Gesundheitsförderung bestehen vertrauensvolle und kontinuierliche Kooperationen.

Die Zusammenarbeit orientiert sich an den Grundsätzen des Brandenburgischen Bildungsplans für die Kindertagesbetreuung und verfolgt das Ziel, den Übergang von der Kita in die Grundschule für die Kinder anschlussfähig, kindgerecht und verlässlich zu gestalten. Bereits erworbene Kompetenzen, Interessen und Lernerfahrungen der Kinder werden aufgegriffen und in der schulischen Arbeit weitergeführt.



Regelmäßige Absprachen zwischen Erzieherinnen, Erziehern und Lehrkräften ermöglichen einen kontinuierlichen Austausch über die Entwicklung der Kinder sowie eine abgestimmte Vorbereitung auf den Schulbeginn. Gemeinsame Projekte, Schnuppertage, gegenseitige Besuche, Hospitationen sowie schulische Veranstaltungen fördern das frühzeitige Kennenlernen der Schule und erleichtern den Kindern den Übergang in den neuen Lebensabschnitt.

Durch die unmittelbare Nähe von Kita und Schule ergeben sich vielfältige Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten und eine enge pädagogische Zusammenarbeit im Alltag. Im Mittelpunkt steht dabei die individuelle Entwicklung der Kinder, die Förderung sozialer Kompetenzen sowie die Schaffung eines sicheren, vertrauensvollen und erfolgreichen Schulstarts.

### 4.2 Zusammenarbeit mit Eltern

Wir haben als Schule und Elternhaus einen gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsauftrag. Damit dieser zum Wohl der Schüler verwirklicht werden kann, müssen wir zusammenarbeiten. Daher ist es wichtig, folgende Grundsätze einzuhalten:

- Wir pflegen einen ehrlichen und offenen Umgang miteinander und begegnen uns mit Respekt und Vertrauen, auch bei Konflikten.
- Jede und jeder Einzelne übernimmt hier Verantwortung und hilft mit, dass wir gute Erfahrungen im offenen Umgang miteinander machen.
- Gemeinsame Aktivitäten wie Elternabende, Elternsprechtage, Klassenfeste, Schulveranstaltungen, Projekte und Elterninitiativen unterstützen die direkte Kommunikation und fördern das Wir-Gefühl.

Die Schule als Ort des Lernens und der Begegnung kann ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag nur erfüllen, wenn alle am Schulleben Beteiligten vertrauensvoll zusammenarbeiten. In diesem Zusammenhang geht es insbesondere um die Zusammenarbeit mit den Eltern, die an unserer Schule gewünscht und von allen als notwendig angesehen wird.

Die Eltern tragen die Hauptverantwortung für ihre Kinder. Als Erziehungsberechtigte nehmen sie Einfluss auf die Entwicklung ihrer Kinder. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sie eng mit der Schule zusammenarbeiten. Durch die Mitarbeit in den Mitwirkungsgruppen können Eltern Einfluss auf den Lern- und Erziehungserfolg ihrer Kinder nehmen. Die Elternsprecher sind Vermittler zwischen Schule und Eltern. Sie informieren die Eltern der Klasse über die Arbeit in der Elternkonferenz und unterstützen die Lehrkräfte. Die Zusammenarbeit mit den Eltern verläuft in einer sehr guten Atmosphäre. Eltern sind bei schulischen Veranstaltungen ansprechbar und hilfsbereit (Projektwochen, Klassenfahrten, Gestaltung des Schulhofes, Feste, Wandertage, als Hilfsaufsicht bei der Begleitung im Bus zum Schwimmunterricht, ...). Sowohl die Schulleitung als auch die jeweiligen Klassenlehrkräfte geben zahlreiche schriftliche Informationen an die Eltern heraus.

Die Kneipp®-Grundschule „Bertolt Brecht“ bindet Eltern in alle relevanten Entscheidungen ein und fördert und fordert die aktive Mitwirkung der Eltern im schulischen Alltag. Die schulische Homepage ist dabei ein wichtiges Bindeglied. Die gesetzlich geregelte Schulmitwirkung (Elternsprecher der Klassen, Elternkonferenz, Schulkonferenz) gibt dafür den Rahmen. Die Häufigkeit, mit der die genannten Gremien zusammenkommen, orientiert sich am aktuellen Bedarf. Außerdem sind die Eltern beteiligt an Lehrerkonferenzen, Fachkonferenzen, Projekten und besonderen Veranstaltungen.

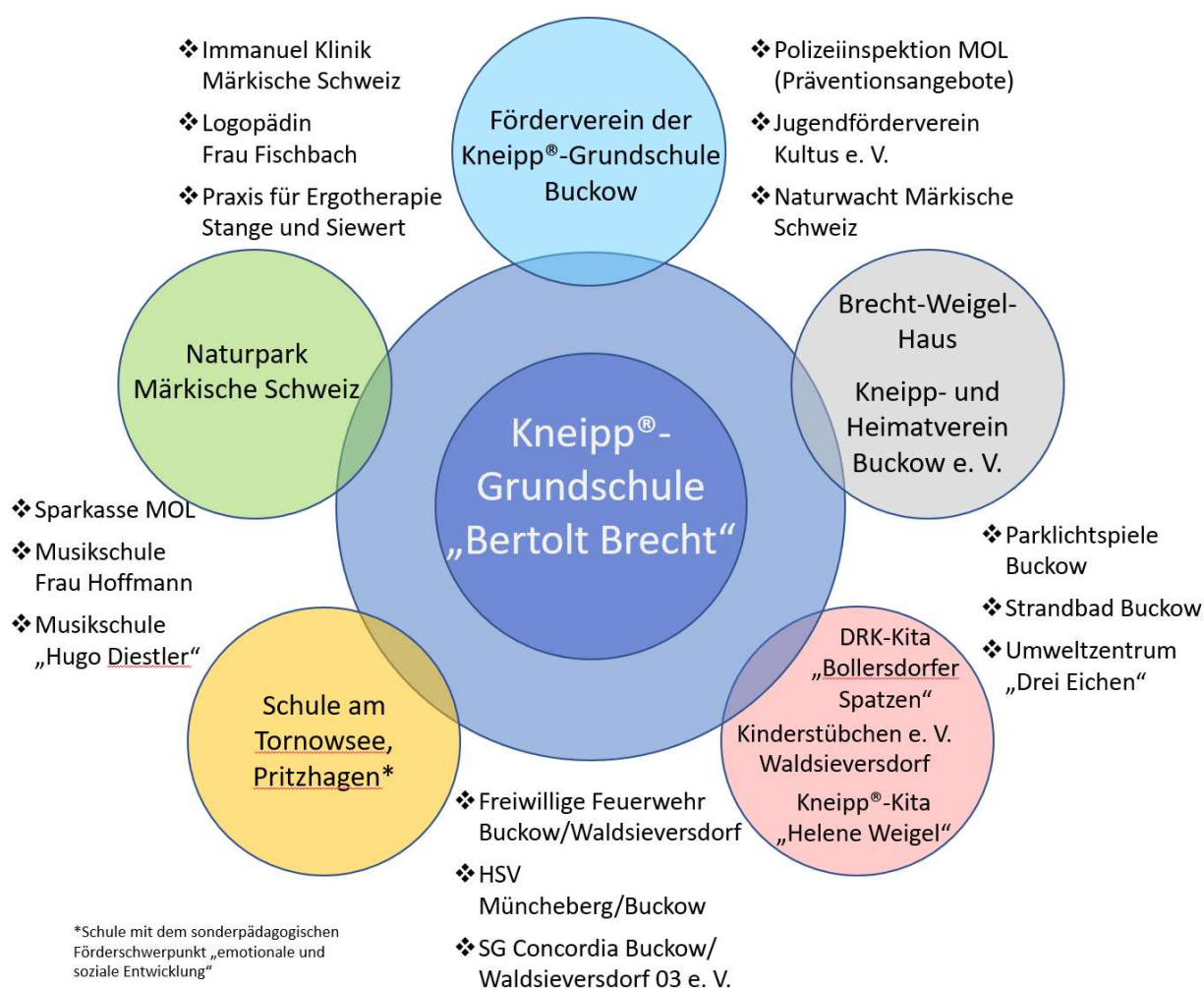


### 4.3 Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern bereichert das Lernen und das Schulleben unserer Schule in vielfältiger Weise. Durch die enge Kooperation mit regionalen Einrichtungen, Vereinen, Institutionen und Fachkräften erhalten die Schüler zusätzliche Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten über den Unterricht hinaus.

Kooperationspartner unterstützen unsere Schule unter anderem bei Projekten, schulischen Veranstaltungen, Präventionsangeboten, Exkursionen sowie bei der Gestaltung des Ganztagsangebotes. Die Zusammenarbeit fördert lebensnahes Lernen, stärkt soziale Kompetenzen und ermöglicht vielfältige Einblicke in kulturelle, sportliche, gesellschaftliche und naturbezogene Bereiche.

Die Kooperationen tragen dazu bei, Schule als offenen Lern- und Lebensraum zu gestalten und die Schüler in ihrer individuellen Entwicklung umfassend zu unterstützen.



## 5. EVALUATION

Die Evaluation ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsentwicklung unserer Schule. Ziel ist es, die pädagogische Arbeit regelmäßig jährlich zu überprüfen, Entwicklungsprozesse zu reflektieren und Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Unterrichts und des Schullebens abzuleiten.

Dabei werden sowohl interne als auch externe Rückmeldungen berücksichtigt. Die Ergebnisse der Evaluation fließen in die Fortschreibung des Schulprogramms sowie in die weitere Schulentwicklungsarbeit ein. Alle an der Schule Beteiligten – Lehrkräfte, Schüler, Eltern sowie pädagogische Fachkräfte – werden dabei angemessen einbezogen.



## 5.1 Evaluationsziele

Die Evaluation dient der Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichts- und Schulqualität. Dabei stehen insbesondere folgende Ziele im Mittelpunkt:

- Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität
- Förderung der sprachlichen und mathematischen Kompetenzen
- Überprüfung der Wirksamkeit von Fördermaßnahmen
- Stärkung des sozialen Miteinanders und der Schulgemeinschaft
- Weiterentwicklung der Medienbildung und Digitalisierung
- Reflexion schulischer Entwicklungsziele und Arbeitsprozesse

Zur Evaluation werden unterschiedliche Instrumente genutzt, beispielsweise Unterrichtshospitationen, Schüler- und Elternbefragungen, kollegiale Beratungen, Auswertungen von Lernständen sowie schulinterne Reflexionsgespräche.

## 5.2 Fortbildungskonzept

Die kontinuierliche Fortbildung aller Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte ist eine wesentliche Voraussetzung für die Qualitätsentwicklung unserer Schule. Fortbildungen orientieren sich an den aktuellen bildungspolitischen Anforderungen, den Entwicklungszielen der Schule sowie an den individuellen Bedarfen des Kollegiums.

Schwerpunkte der Fortbildungsarbeit sind insbesondere:

- Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität
- Förderung sprachlicher und mathematischer Kompetenzen
- individuelle Förderung
- Medienbildung und Digitalisierung
- Demokratiebildung
- Umgang mit Heterogenität und Inklusion

Erkenntnisse aus Fortbildungen werden innerhalb des Kollegiums weitergegeben und in die schulische Arbeit integriert. Kollegiale Hospitationen, Fachkonferenzen und gemeinsame Beratungen unterstützen dabei den fachlichen Austausch und die nachhaltige Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit (siehe Konzept <https://brandenburg.cloud/link/byBX6r2erQ>).

## 6. SCHLUSSBESTIMMUNG

Das vorliegende Schulprogramm bildet die Grundlage der pädagogischen Arbeit der Kneipp®-Grundschule „Bertolt Brecht“. Es wurde unter Beteiligung der schulischen Gremien erarbeitet und durch die Schulkonferenz beschlossen.

Das Schulprogramm wird regelmäßig überprüft, evaluiert und entsprechend der schulischen sowie bildungspolitischen Entwicklungen fortgeschrieben. Ergänzende Konzepte und schulinterne Curricula sind Bestandteil des Schulprogramms.

Das Schulprogramm tritt mit Beschluss der Schulkonferenz in Kraft.



## 7. ANHANG

### Checkliste Schulprogramm entsprechend Rundschreiben 02/24 vom 28. Juni 2024

| Anforderungen                                                                                                                                           | Status    | Bemerkungen                                                  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|--------------------------------------------------------------|
| Die Schule hat ein abgestimmtes Leitbild formuliert.                                                                                                    | vorhanden | siehe Punkt 3                                                |
| Verbindliche Entwicklungsziele und Schwerpunkte sind abgeleitet.                                                                                        | vorhanden | siehe Punkt 2.5                                              |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zur Stärkung der sprachlichen und mathematischen Kompetenzen.                                                      | vorhanden | siehe Punkt 2.5                                              |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zur Tiefenstruktur vom Unterricht.                                                                                 | vorhanden | siehe Punkt 2.5                                              |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zum jahrgangsübergreifenden Unterricht.                                                                            | vorhanden | siehe Punkt 2.4                                              |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zur Schwerpunktbildung im Rahmen der Stundentafel zur besonderen Ausprägung eines eigenen Profils.                 | vorhanden | siehe Punkt 3.2.2<br>siehe Kneipp-Konzept                    |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zum Distanzunterricht.                                                                                             | vorhanden |                                                              |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zur individuellen Förderung in Unterricht und Schule (einschl. Begabungsförderung und Erwerb basaler Kompetenzen). | vorhanden | siehe Punkt 3.2.2<br>siehe Konzept für das Gemeinsame Lernen |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zu Ganztagsangeboten (wenn vorhanden).                                                                             | vorhanden | siehe Ganztagskonzept                                        |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zur Leistungsbewertung.                                                                                            | vorhanden | siehe Konzept zur Leistungsbewertung                         |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zum Umgang mit Hausaufgaben.                                                                                       | vorhanden | siehe Hausaufgabenkonzept                                    |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zum Umgang mit digitalen Medien.                                                                                   | vorhanden | siehe Medienkonzept                                          |



| Anforderungen                                                                | Status              | Bemerkungen                                                 |
|------------------------------------------------------------------------------|---------------------|-------------------------------------------------------------|
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zur beruflichen Orientierung.           | vorhanden           | siehe SchiC                                                 |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zu Schulfahrten.                        | vorhanden           | siehe Schulfahrtenprogramm                                  |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zu Schulpartnerschaften.                |                     | Es sind keine Schulpartnerschaften vorhanden.               |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zur Demokratiebildung.                  | vorhanden           | siehe Demokratiekonzept                                     |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zur Vertretungsregelung.                | vorhanden           | siehe Konzept Verlässliche Grundschule (Vertretungskonzept) |
| Das Schulprogramm enthält Grundsätze zu Gewaltprävention und Kinderschutz.   | vorhanden           | siehe Kinderschutzkonzept                                   |
| Die Konzepte sind als Anlage beigefügt oder verlinkt.                        | vorhanden           |                                                             |
| Das SchiC/die Fachpläne sind beigefügt oder verlinkt.                        | teilweise vorhanden |                                                             |
| Verbindliche Evaluationen sind geplant.                                      |                     |                                                             |
| Der Beschluss der SK liegt vor.                                              |                     |                                                             |
| Das Schulprogramm ist von der Schule im Schulportrait veröffentlicht worden. |                     |                                                             |